



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Wolfram Czeschick, Eine kurze Übersicht über den Mikrofilmbestand  
Paderborner Zeitungen im Stadtarchiv Paderborn und die  
Nutzungsmöglichkeiten

---

seite charakteristisch. Offensichtlich waren die Schieferplatten die Bauwerksteile, die sich am schlechtesten ohne Zerstörung demontieren ließen. Weitere Spuren sind Flurnamen im Zusammenhang mit Telegraph und, wo keine Flurbereinigung stattgefunden hat, getrennte Parzellen mit Obstbäumen und Gartenbäumen.

Die Erfahrungen bei der Spurensuche zeigten, daß das Auffinden abgebrochener, nicht mehr sichtbarer Telegraphenhäuser im Gelände einer intensiven Vorbereitung bedurfte. Die Heranziehung von Karten im Katasteramt war notwendig, um auf einige Meter genau an den ehemaligen Hausplatz heranzukommen, da die Bauschuttreste durch den Ackerbau meist sehr zerkleinert und recht konzentriert waren. Bei der Suche nach Stationsgebäude Helmen war das Wissen Ortskundiger sehr hilfreich, da durch Flurbereinigung und Kartenabgabe des Katasteramtes eine Übertragung der Urkarte auf die heutige Grundkarte im Maßstab 1: 5000 nicht möglich war.

Das Beispiel der Telegraphenlinie durch das Paderborner Land lehrt, daß eine Optimierung der Informationsübermittlung keineswegs erst eine Problem unseres Zeitalters des Internets ist, sondern daß sich die Menschen zu allen Zeiten Gedanken über die Überwindung von Räumen mit Nachrichten machten, zu welchem Zweck und mit welchen Mitteln auch immer. Auf dem Felde der Geschichte der Informati-

onstechnologie harren der historischen Forschung nach wie vor interessante Aufgaben.

Literaturhinweise:

A) Handbücher zum Betriebsdienst der optischen Telegraphie in Preußen (alle im Museum für Post und Kommunikation Frankfurt am Main)

Wörterbuch der königlich Preußischen Telegraphendirektion für die Telegraphisten–Correspondenz (Classe 5.2), Berlin 1835.

Instruction der königlich Preußischen Telegraphendirektion. Zweiter Abschnitt: Das Telegraphieren, Berlin um 1835

Reglement für das Telegraphen–Corps (Berlin 26. September 1837)

B) Aufsätze und umfangreichere Werke

BEYRER, Klaus / MATHIS, Birgit–Susann [Hrsg.], Soweit das Auge reicht. Die Geschichte der optischen Telegrafie, Karlsruhe 1995.

HERBARTH, Dieter, Die Entwicklung der optischen Telegrafie in Preußen, in: Landeskonservator Rheinland, Heft 15, Köln 1978.

WICHERT, Hans Walter, Ein Vorschlag zur optischen Telegraphie aus Westfalen aus dem Jahre 1782, in: Technikgeschichte Bd. 51 (1984) Nr. 2, S. 86–93.

WICHERT, Hans Walter, Die Anfänge der Nachrichtentechnik in Paderborn (1833–1866), in: Paderborner Studien 1977, Heft 1/2. Festschrift für die Gesamthochschule als neue Universität, S. 13–10.

WICHERT, Hans Walter, Telegraphenstation 33 auf dem Rehberg war die einzige in der Egge, in: Die Warte 38 (1983), S. 10–11.

## Eine kurze Übersicht über den Mikrofilmbestand Paderborner Zeitungen im Stadtarchiv Paderborn und die Nutzungsmöglichkeiten

von Wolfram Czeschick

*Zeitungen sind eine wichtige Quelle zur Ergänzung der amtlichen archivalischen Überlieferung. Für Paderborn gilt das in besonderem Maße, da in der Endphase des 2. Weltkriegs die Kreisverwaltung und die Stadtverwaltung Paderborn zerstört wurden. Dabei verbrannten die laufenden Verwaltungsregistraturen weitgehend und demzufolge klaffen heute in der amtlichen archivalischen Überlieferung für die jüngere Vergangenheit sehr große Lücken. Die Zeitungsüberlieferung kann wenigstens ansatzweise diese Lücken ausgleichen.*

Aber auch die Paderborner Zeitungsüberlieferung vor 1945 ist kriegsbedingt stark gestört und verstreut auf verschiedene Institutionen in und außerhalb der Stadt Paderborn. Aufgrund dieser überaus schwierigen und verworrenen Überlieferungslage, der zunehmend intensiveren Nutzung der historischen Zeitungen und den

der Nutzung eigentlich entgegenstehenden konservatorischen Vorbehalte (schlechte Papierqualität), hat das Stadtarchiv Paderborn vor etwa 15 Jahren mit dem Aufbau eines Mikrofilmarchivs Paderborner Zeitungen begonnen, in das alle Teil- und Splitterüberlieferungen einbezogen wurden, so daß zumindest auf

Mikrofilm alle bisher nachweisbaren Bestände Paderborner Zeitungen in Paderborn greifbar sind. Finanziell großzügig unterstützt wurde diese Projekt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Universitätsbibliotheken Paderborn und Münster, die „Neue Westfälische“ in Bielefeld und den Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn.

Einen endgültigen Abschluß des Projekts kann und wird es nicht geben: Die Verfilmung der Überlieferung einiger nur kurzfristig erschienener Blätter steht noch aus, die Verfilmung der aktuellen Paderborner Tageszeitungen „Westfälisches Volksblatt“ und „Neue Westfälische“ wird laufend fortgeführt, und natürlich bleibt die Hoffnung, in der Zukunft vielleicht doch noch die eine oder andere Überlieferungslücke schließen zu können.

Derzeit stehen im Stadtarchiv Paderborn folgende Zeitungen auf Mikrofilmen zur Verfügung (in alphabetischer Reihenfolge):

1. „Anzeiger für den Kreis Paderborn“/„Paderborner Kreisanzeiger“, erschienen 1851–1880, Überlieferung lückenhaft.
2. „Bürener Zeitung“/„Der Patriot“, erschienen 1895–1945 und von 1949–?, Überlieferung lückenhaft.
3. „Freie Presse“, erschienen 1946–1967, die Zeitung wurde dann durch die Paderborner Lokalausgabe der „Neuen Westfälischen“ abgelöst.
4. „Gemeinnütziges Wochenblatt für Stadt und Kreis Paderborn“/„Westfälische Zeitung“, erschienen 1846, 1848 Titeländerung, später Verlegung der Redaktion nach Dortmund. Überlieferung lückenhaft.
5. „Heimatborn“, erschienen 1920–1944 und 1950–1970 als Heimatbeilage des „Westfälischen Volksblatts“.
6. „Heimatbote“, erschienen 1914 und 1928–1935 als Heimatbeilage d. „Paderborner Anzeiger“ sowie 1958–1960 als Heimatbeilage d. „Westfalenpost/Paderborner Nachrichten“.
7. „Leo-Sonntagsblatt für das katholische Volk“, erschienen 1878–1941, Überlieferung lückenhaft.
8. „Liberius-Bote“, erschienen 1875–1882, Überlieferung lückenhaft.
9. „Neuer Westfälischer Kurier“, erschienen 1946–1949.
10. „Neue Westfälische“, erschienen ab 1967 mit einer Paderborner Ausgabe als Nachfolge der „Freien Presse“.
11. „Paderborner Anzeiger“/„Lippspringer Anzeiger“, erschienen 1887–1935, Überlieferung lückenhaft.
12. „Paderborner und Corveyer Land“, erschienen 1953–1958 als Heimatbeilage der „Westfalen-Zeitung“.
13. „Paderbornisches Intelligenzblatt“, erschienen 1772–1849, Überlieferung lückenhaft.
14. „Volks-Echo“, Ausgabe A, Bielefeld, erschienen 1946–1950.
15. „Volks-Echo“, Ausgabe D, Paderborn, erschienen 1946–1950.
16. „Westfälischer Generalanzeiger“, erschienen vom 28. März bis 26. September 1891.
17. „Westfälisches Volksblatt“, erschienen seit 1849 mit Ausnahme des Zeitraums April 1945 – Oktober 1949, Überlieferung vor 1950 lückenhaft.
18. „Westfalenpost/Paderborner Nachrichten“, erschienen 1958–1967.
19. „Westfalen Zeitung“, erschienen 1946–1958 mit einer Paderborner Lokalausgabe, die im „Westfälischen Volksblatt“ aufging.
20. Sonstige Zeitungen und Zeitschriften:
  - a) „Kölnischer Kurier“, herausgegeben im Frühjahr 1945 von der Amerikanischen Armee.
  - b) „Neue Westfälische Zeitung“, erschienen 1945/46 als Nachrichtenblatt der alliierten Militärbehörde.

Detaillierte Informationen zur Überlieferungslage der einzelnen Blätter bietet das Findbuch M 10/1 des Stadtarchivs Paderborn.

Die Einsichtnahme und Nutzung der Filme ist jederzeit während der Öffnungszeiten des Stadtarchivs (Di. bis Do. 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und Fr. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) möglich. Es stehen sowohl ein Sichtgerät als auch ein Readerprinter (zum sofortigen Anfertigen von Fotokopien) zur Verfügung. Der Preis für Kopien A 4 beträgt 1, - DM, für Kopien A 3 (einer gesamten Zeitungsseite) 2, - DM. Da der Readerprinter häufig in Anspruch genommen wird, sollte vorher mit dem Archivpersonal eine Terminabsprache erfolgen (Tel. 05252/881596).

Es stehen folgende Recherche-Hilfen zur Verfügung:

1. Fundstellennachweis für das „Paderbornische Intelligenzblatt“ 1772–1849, für Pa-

- derborner und Lippspringer Betreffe, chronologisch.
2. Fundstellen-Nachweis 1849–1938 für das Westfälische Volksblatt auf ca. 25 000–30 000 Karteikarten zu Paderborner Betreffen. Grundlage der inhaltlichen Erschließung ist die (modifizierte) Systematik der Westfälischen Bibliographie mit der groben Unterteilung in die Bereiche:
- I. Allgemeines
  - II. Landeskunde
  - III. Bevölkerung, Siedlung, Volkskunde
  - IV. Geschichte
  - V. Wirtschaft
  - VI. Recht, Verfassung, Verwaltung, Militär
  - VII. Soziale Verhältnisse, Einrichtungen
  - VIII. Gesundheitswesen
  - IX. Sport

- X. Geistiges und Kulturelles Leben
  - XI. Kirche
  - XII. Personen und Familiengeschichte
- Zu jedem ausgewerteten Zeitungsartikel wurde unter einem dieser Oberbegriffe mit dem entsprechenden Unterbegriff die Fundstelle auf Karteikarte angegeben.
3. Einsetzend mit den 1980er Jahren wurde eine Zeitungsausschnittsammlung, ebenfalls zu Paderborner Betreffen, angelegt, der das gleiche Erschließungsraster zugrunde liegt. In diese Sammlung wurden vereinzelt ältere Zeitungsausschnitte integriert. Die Sammlung wird laufend ergänzt. Die Einsichtnahme ist jederzeit während der Öffnungszeiten des Archivs ohne besondere Absprache möglich. Für die Anfertigung von Kopien gelten die genannten Preise.

## „750 Jahre Stadt Salzkotten“ – Genese eines Heimatbuches

von Detlef Grothmann

*Das im November 1996 erschienene zweibändige Werk „750 Jahre Stadt Salzkotten. Geschichte einer westfälischen Stadt“ hat weithin Maßstäbe gesetzt für ähnliche Projekte von Städten gleicher Größenordnung. Die Vorbereitung, Durchführung und Fertigstellung des Vorhabens, an dem sich 58 Autoren in 47 Beiträgen unter Leitung des Verfassers dieses Beitrages beteiligten und das an der Schwelle zum Jubiläum der Stadt Salzkotten im Jahre 1997 abgeschlossen werden konnte, erweist sich im Nachhinein als Erfolgsgeschichte ganz eigener Art; ist es doch nicht selbstverständlich, ein Buch mit einem Umfang von 1 270 Seiten, welches allen Kriterien der Wissenschaftlichkeit und gleichzeitig der Lesbarkeit für einen relativ breiten Konsumentenkreis entspricht, aus dem Stand heraus in drei bis vier Jahren fertigzustellen. Es bedurfte vielmehr optimaler personeller und sachlicher Voraussetzungen, zeitlich-strategischer Vorüberlegungen und glücklicher Umstände für den fast idealtypischen Abschluß des Salzkottener Buchprojektes.*

Der Grundstein für den erfolgreichen Abschluß des Werkes „750 Jahre Stadt Salzkotten“<sup>1</sup> wurde in einer ersten etwa zehnmonatigen Arbeitsphase gelegt. In diesem Zeitraum galt es, das Projekt inhaltlich und formal zu strukturieren, personell abzusichern, vor allem aber den potentiellen Autorinnen und Autoren in kurzer Zeit eine Quellensammlung in Form eines Findbuches zur Verfügung zu stellen, die der Bedeutung und dem Umfang des Vorhabens entsprach und allen Mitarbeitern eine schnelle Orientierung ermöglichte.

Zunächst aber erwies sich das „vor Ort“ vorhandene Material bereits als überraschend

reichhaltig und inhaltlich aufschlußreich. So hatte schon 1947 der damals noch junge Heimatverein ein 76 Seiten starkes Heft mit dem Titel „Salzkotten - die aufstrebende Stadt am Hellweg“<sup>2</sup> herausgegeben, worin die Geschichte der Sälzerstadt in kurzer, prägnanter und für die damalige Notzeit erstaunlich gut illustrierter Form dargestellt worden war.

In den Jahren 1968 und 1970 hatte das Amt Salzkotten-Boke unter den Titeln „Das Lippeamt Boke“ und „Stadt und Amt Salzkotten“<sup>3</sup> zwei umfangreiche heimatgeschichtliche Bücher

<sup>1</sup> Stadt Salzkotten/Detlef Grothmann (Hgg.), 750 Jahre Stadt Salzkotten. Geschichte einer westfälischen Stadt, 2 Bde., Paderborn 1996.

<sup>2</sup> Heimatverein Salzkotten e.V. (Hg.), Salzkotten. Die aufstrebende Stadt am Hellweg, Salzkotten 1948

<sup>3</sup> J. Tönsmeier, Das Lippeamt Boke, Rheine 1968, und ders., Stadt und Amt Salzkotten., Paderborn 1970.